Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 2. 11. 1904

Wien

ARTHUR SCHNITZLER XIII SPOETTELG

HERRN DR RICH. BEER-HOFMANN RODAUN

T

10

15

Liesingerstrasse 2.

2.11.904

lieber Richard, ich bekomme heute beiliegendes Telegram. Mir fehr ärgerlich, weil auf mein Erfuchen im Volkstheater Freiwild Premiere wegen meiner Berliner Premiere hinausgeschoben wurde u es jetzt erst recht zu einer Collision kommen dürfte. Ich nehme an, dass nun der Graf v Charolais gleich (vor Ruederer) drankommt (wobei ich allerdings noch immer nicht verstehe, weshalb er plötzlich meine Sachen nicht besetzen kann) – jedenfalls bitte ich Sie mir ein Wort zu schreißen sobald Sie aus Berlin eine Nachricht haben u mir auch dieses Telegr. zurückzuschicken.

Herzlichft Ihr

A.

♥ YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, Umschlag Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien, 2. XI. 04, 7«. 2) Stempel: »Rodaun, 3 11 04«. Beer-Hofmann: mit Tinte den Zeitpunkt der Beantwortung notiert: »4/XI. b.«

- Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: Briefwechsel 1891−1931. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 167.
- 8 Telegra] Im Telegramm vom 1. 11. 1904 schreibt Max Reinhardt, dass sich die Inszenierung von Der grüne Kakadu, Der tapfere Cassian und Das Haus Delorme wegen Erkrankung von Agnes Sorma weiter verzögere. (Der Briefwechsel Arthur Schnitzlers mit Max Reinhardt und dessen Mitarbeitern. Hg. Renate Wagner. Salzburg: Otto Müller Verlag 1971, S. 44.)
- 9 Freiwild Premiere] Diese fand letztlich am 28. 1. 1905 statt.
- Premiere Die Uraufführung von Der tapfere Cassian zusammen mit einer Neueinstudierung von Der grüne Kakadu ging letztlich am 22.11.1904 vonstatten.
- vor Ruederer] Vor Morgenröthe erlebte am 15. 11. 1904 die Uraufführung.
 12 drankommt] Der Graf von Charolais hatte am 23. 12. 1904 Uraufführung.

Quelle: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 2. 11. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01464.html (Stand 12. August 2022)